

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 4. November.

### Inland.

Berlin den 29. Oktober. Se. Königliche Majestät haben den Major Karl Blechen zum Professor und Lehrer der Landschaftsmalerei bei der hiesigen Akademie der Künste zu ernennen und das Patent für ihn Allerhöchstseigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben dem bei dem Museum als Gemälde-Restaurator angestellten Maler Schlesinger das Prädikat eines Professors Allergnädigst zu ertheilen und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der Doctor juris Fr. W. von Tiggerström hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königlichen Universität in Greifswald ernannt worden.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger, Capitain Markowitsch, ist als Courier nach Wien von hier ab-, und der Königl. Französische Kabinetscourier Bouquet, von St. Petersburg kommend nach Paris hier durchgereist.

### Ausland.

#### Russland.

Die Sprache, welche Rußland gegenwärtig in der Londoner Konferenz führt, ist nicht neu. Die Aufrechterhaltung der Verträge von 1815 ist sein letztes Wort, so wie es sein erstes war. Zur Erhaltung des Königreichs Polen bekämpfte es den Aufstand des Polnischen Adels; es hat seinen Zweck erreicht; schon hat der siegreiche Czar dem Volke, welches seine Waffen unter den Vertrag des öffentlichen

Rechts von Europa gestellt hat, die Nationalität und Unabhängigkeit versprochen, und es sind die Verträge von 1815, welche das Königreich Polen unter dem Patronat der Russischen Kaiser gebildet haben. Wenn der Czar sich der Forderung der Verträge fügt, ist es da nicht folgerichtig und logisch, daß er das Recht habe, von den andern Mächten dieselbe Unterwerfung unter den früher eingegangenen Verpflichtungen zu begehren? — Nur ein erbitterter Kampf konnte die wahrscheinlichen Resultate der Politik der Nordischen Mächte hinaussetzen. Der lange unentschiedene Sieg neigte die Waage, und Rußland hat von Neuem ein unermessliches Gewicht in den Berathschlagungen, welche Belgien unter den Willen der großen Europäischen Interessen zu reihen im Begriffe stehen. Man nehme an, Polen sei in den ersten Tagen seines Aufstandes besiegt worden, und man wende seine Blicke zurück: sieht man da nicht Belgien mit Holland wieder ausgehöhlet, Belgien unter dem Scepter seines rechtmäßigen Königs pacificirt, in Ansehung der Verwaltung zwar von Holland getrennt, allein im Genuße der Vortheile, welche die Vereinigung seinem Handel, seinen Manufakturen, allen seinen materiellen und moralischen Interessen sicherte? — Die Schwierigkeit, eine Ausgleichung auf die Basis der Verträge von 1815 zu gründen, war eine unvermeidliche Folge des Mangels an Einfluß von Seite Rußlands, so lange das Schicksal Polens ungewiß war. Dieses Schicksal ist gegenwärtig festgestellt; die Haltung Rußlands wird frei; Dasjenige, was es fordert, vollzieht es selbst, und dadurch, daß es das Beispiel giebt, hemmt es die Ungewisheiten und fordert seine Verbündeten auf, auch ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. (Wresl. Z.)

## Königreich Polen.

Warschau den 30. Oktober. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgendes Manifest: „Wir Nikolaus I. von Gottes Gnaden Kaiser und Alleinherrscher Aller Russen etc. etc. thun kund und zu wissen Unsern treuen Unterthanen: Der durch den Treubruch angezündete Krieg ist nun zu Ende. Das Volk des Königreichs Polen ist von der Uebermacht der Aufwiegler befreit, und die geringen Ueberreste ihres Heeres, welche bis zuletzt in ihrem Starrsinne beharrten, flüchteten, von Unsern tapfern Heerschaaren überall gedrängt, in die benachbarten Staaten, allwo sie die Waffen gestreckt haben. Treue Unterthanen! Indem Wir Euch diesen wahrhaft tröstlichen Triumph eröffnen, einen Triumph, durch den die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt wird, wenden Wir Uns auch zugleich mit Euch, so wie im Anfange dieses für Unser Herz so unangenehmen Kampfes, an Den, der das Schicksal der Staaten und Nationen entscheidet, und so augenscheinlich Unsere gute Sache gesegnet hat. Unser erster Gedanke, das erste Lob- und Dankopfer, mögen sich zu Seinem Throne erheben. Er hat es in Seinen unerforschlichen Absichten beschlossen, Uns neuen schmerzlichen Prüfungen zu übergeben; aber auch in diesen gab Er Uns neue Beweise Seiner Güte; Er überzeugte uns von der Festigkeit der Macht Russlands und der Standhaftigkeit Unseres treuen Heeres, diese unüberwindliche Vormauer des Vaterlandes mit neuem Glanze des Ruhmes bedeckend. Unsere tapfern Krieger haben Unser Vertrauen gerechtfertigt. Durch Kriegesthaten an den Ufern des Euphrates, auf den Anhöhen des Volkan, des Taurus und auf den Gefilden Rameliens berühmt, wußten sie sogar in diesem denkwürdigen, über sieben Monate ununterbrochen dauernden Feldzuge sich selbst zu übertreffen; denn sie verachteten die Gefahren, ertrugen unfägliche Mühseligkeiten und Mängel; sie kämpften mit Naturhindernissen und mit dem zweiflungsvoll widerstehenden Feinde, der das Eigenthum und das Blut der von ihm ins Laster hineingezogenen Nation nicht schonte, bis endlich die Reiche der erfolgreichsten Heldenthaten mit der Demüthigung von Warschau, wo der Feind sowohl durch den großmüthigen Heldenmuth der Sieger, als auch durch die Berücksichtigung des Lebens und des Eigenthums der Besiegten in Stauen gesetzt wurde, beschlossen worden ist. Eine solche Easfnaruth im Siege, solche Uneigennützigkeit und Menschenliebe bezeichnen alle Thaten Unserer Helden im Königreich Polen. Unserer Worte eingedenk, bemüheten sie sich, mitten im Blutvergießen, die Wuth dieses innern Krieges zu mildern, schonend gingen sie überall mit dem Gefallenen und Verirrten um, und nahmen alle, die zu ihren Pflichten zurückkehrten, als ihre Brüder auf. Russen! mit dem Beistande der himmlischen Vorsehung werden Wir vollenden, was Unser tapferes Heer begonnen. Durch die

Zeit und Unsere Bemühungen soll der Saame der so lange zwei verbrüderete Nationen gegen einander aufreizenden Zwietracht ausgerottet werden. Unsere, dem Russischen Staate wiedergegebenen Unterthanen des Königreichs Polen, werdet auch ihr lediglich als Mitglieder der Familie, welcher ihr selbst angehöret, betrachten. Nicht mittelst einer drohenden Rache, sondern durch das Vorbild der Treue, Großmuth und Vergessenheit der Beleidigungen, werdet ihr zur Erreichung des von Uns vorgesteckten Zieles, dieses Land mit den übrigen Provinzen des Kaiserreichs aufs engste zu verbinden, beitragen, und dieses monarchische unauf lösbare Band mag Uns zum Troste und zum Ruhme Russlands durch das Gefühl der Liebe zu einem Monarchen, derselben unzertrennlichen Bedürfnisse, des Bestandes und des gemeinsamen, durch kein Mißverhältniß zu trübenden Glückes geschützt und aufrecht erhalten werden. So gegeben zu St. Petersburg am 6. Oktober im Jahre des Herrn 1831 und des 6ten Unserer Regierung. Auf dem Original eigenhändig von Sr. Maj. dem Kaiser unterzeichnet.

N i k o l a u s.

Die Generale der Russischen Armees, Rüdiger und Doktorow, sind in Warschau angekommen; auch der Gen. Estryjenski, der Staatsrath Tymowski und der General-Visitor Johann Kanty Krzyzanski, sind in der hiesigen Hauptstadt angelangt.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel den 22. Oktober. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten verlas in der Sitzung der Repräsentanten-Kammer vom 21. Oktober den nachstehenden Gesetz-Entwurf: „Leopold, König der Belgier, Allen, die dies sehen, Unseren Grufz zuvor. Auf den Rath Unseres Minister-Conseils haben Wir Unserer Minister der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, den Kammern in Unserem Namen den Gesetz-Entwurf vorzulegen, dessen Inhalt hier folgt: In Betracht, daß die Bevollmächtigten der fünf großen Mächte, welche in einer Konferenz zu London versammelt sind, durch ihre Verhandlungen vom 15. Oktober die Trennungs-Grundlagen zwischen Belgien und Holland festgesetzt haben; daß der Traktat, welcher nach den Worten der Erklärung der Bevollmächtigten, die schließlichen und unwiderrüflichen Bedingungen enthält, Belgien und Holland auferlegt wird; angesehen den Artikel 68. der Constitution haben Wir, in Uebereinstimmung mit den Kammern, dekretirt und dekretiren, was folgt: Einziger Artikel. Der König ist ermächtigt, den am 15. Oktober von den Bevollmächtigten der fünf großen Mächte in der Konferenz zu London entworfenen Definitiv-Traktat der Trennung zwischen Holland und Belgien, unter den Klauseln, Bedingungen und Vorbehalten, welche Seine Majestät für nothwendig oder dem Interesse des Landes angemessen erachten sollte, abzuschließen und zu unterzeichnen. Gegeben zu Brüssel den 21. Ok-

tober 1831. (gez.) Leopold. (Kontrafign.) von Meulenaeere, Ch. von Brouckère, Raikem, Coghen."

Der Independant sagt in einem Postskriptum: „Die Armee wird morgen, am 23., ihre Schlachstellung gegen die Gränze einnehmen; die 4. Bataillone der Infanterie-Regimenter, die aus Milizen vom Jahre 1826 zusammengesetzt und erst seit wenigen Tagen einberufen worden sind, haben sich, völlig bewaffnet und equipirt, den Corps angeschlossen, zu welchen sie gehören.“

Der Emancipation zufolge, findet seit Eingang der 24 Artikel eine noch größere Thätigkeit in den Bureaus des Kriegs-Ministers statt, und es wäre dem Könige gestern die Liste der Offiziere vorgelegt, welche zum Königl. Hauptquartier gehören sollen.

#### De u t s c h l a n d.

Frankfurt den 26. Oktober. Am Abend des 24. Oktobers hatte sich um 9 Uhr bei dem Eintritt der Thorperre am Allerheiligenthore ein Haufen Neugieriger, meistens aus Handwerksburschen und Knaben bestehend, versammelt. Bald ließ derselbe die Absicht blicken, das Thor gewaltsam zu öffnen, und griff die Militairwache wirklich durch Steinwürfe an. Bei diesem Vorfalle wurden einige Personen verwundet, indessen war gegen Mitternacht die Ruhe wieder hergestellt worden. Obgleich nun gestern Abend die Thorperre erst um 10 Uhr Statt hätte, so erneuerten sich dennoch die bedauerlichen Vorgänge des vorigen Abends, und zwar in einem weit bedeutenderen Grade. Der Wachtposten am Allerheiligenthore wurde aufs Neue insultirt, und ohne daß von Seiten des Linieumilitärs der mindeste Anlaß gegeben worden wäre, wurde plötzlich scharf auf dasselbe gefeuert, so daß drei Mann, unter welchen der Sergeant sich befand, niederstürzten, einer sogleich auf der Stelle todt blieb, die andern beiden aber wenig Hoffnung zur Herstellung geben. Die Wache wurde nun verstärkt, der Tumult dadurch aber noch nicht gestillt, denn obgleich kein weiterer thätlicher Angriff mehr erfolgte, so zerstreute sich doch die Menge nicht, sondern sie suchte fortwährend durch Verböhen des Militärs dasselbe herauszufordern. Mit bewundernswerther Entschlossenheit setzte das Militair diesem sträflichen Benehmen ernste Ruhe entgegen, und verhütete dadurch größeres Unglück. Um die Ruhe wieder herzustellen, wurde die Stadtwehr unter die Waffen gerufen, und von dieser gemeinschaftlich mit dem Militair die Wache bis zum Tage bezogen. Hierauf zerstreuten sich denn gegen 2 Uhr Morgens die Gruppen, meist aus Neugierigen bestehend. — Es ist nun die ernsteste Untersuchung gegen die Urheber jener Unruhen und vorzüglich gegen die eingeleitet, welche meuchelmörderisch und ohne alle Veranlassung gegen die Soldaten feuerten.

#### A m e r i k a.

Havana den 27. Aug. Ein schrecklicher Dr-

kan wüthete am 13. d. M. in der Provinz Kuba. Die Mauern des Schlosses Moro, einige große Magazine und das Militair-Hospital wurden umgestürzt; 7 Fahrzeuge wurden im Hafen zertrümmert und eine große Zahl anderer an den Strand geworfen. Auch die Kirchen und Wohngebäude haben sehr empfindlichen Schaden erlitten. Doch können wir noch von Glück sagen, nur Verluste dieser Art erfahren zu haben, indem wenigstens keine Menschen dabei ums Leben gekommen sind. Das Ungewitter dauerte von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. Leider ist die umliegende Gegend nicht so gelind davongekommen; es wurden viele Menschen in derselben getödtet. Die Kaffeepflanzungen sind größtentheils zerstört, und der Verlust an schon aufgespeicherten Waaren und an noch nicht eingebrachten Ernten wird auf mehrere Millionen Piaster geschätzt. Die Einwohner fürchten, daß dem Elend, in das sie durch dieses Unglück gestürzt wurden, sehr bald eine Hungersnoth folgen wird.

#### Bermischte Nachrichten.

Auß Elbing theilt die Breslauer Zeitung Folgendes mit: „Am 22. wurde hier der im Polnischen Kriege oft genannte Baron Puszet, feierlich beerdigt. Er war unter einem andern Namen Anfangs voriger Woche schon hier angekommen, und am 20. an einem Nervenschlage gestorben. Fast sämtliche hier anwesende Polnische Offiziere, mit den Generalen Rybinski, Woyczynski und Malachowski an ihrer Spitze, folgten dem Sarge; Polnische Offiziere trugen den Sarg auf den Leichenwagen und auch wieder von dem Wagen bis an die Gruft, zwei Offiziere gingen vor dem Wagen her, und trugen, auf seidenen Kissen befestigt, die Orden des Verstorbenen. Einen eigenen Eindruck machte es, daß während des ganzen Zuges das Musikchor eines Polnischen Regiments mit einem kriegerischen Marsch einfiel, so oft die Schüler der katholischen Schule den Vers eines geistlichen Liedes beendet hatten. Am Grabe hielt ein Polnischer Priester eine Rede.“

Die Bresl. Zeit. enthält Folgendes: „Nach den 20. Oktober. Vorgestern sind die Herren von v. Nemojowski, Plichta, von Burnatt, von Karzyc und von Wodzynski, von Straburg in Preußen kommend, und gestern die Herren Doktoren Automarchi und Rue, von Arnslein kommend, hier durch nach Paris gereist.“

Einige Italienische Journale berichten, daß man im Innern von Afrika ein organisirtes Wesen gefunden hat, das den Uebergang vom Thierreich zum Pflanzenreich zu bilden scheint. Es hat die Form einer gefleckten Schlange und schleppt sich auf der Erde hin. An der Stelle des Kopfes hat es eine

glockenähnliche Blume, deren Kelch mit einer süßen leimartigen Feuchtigkeit angefüllt ist. Die Fliegen und andere Insekten kriechen in den Kelch hinein, um den süßen Saft zu genießen, werden aber durch die Klebrigkeit desselben festgehalten; es dauert dann nicht lange, so schließt sich der Kelch und bleibt so, bis er die gefangenen Insekten verdaut hat. Das Unverdauliche derselben, als Kopf, Flügeldecken u. s. w. wird durch zwei spiralförmige unterhalb des Kelches befindliche Oeffnungen abgesondert. Knoschen hat diese Pflanze-Schlange nicht, sondern nur eine Art weicherlicher, mit gelbem Marke gefüllter Knorpel. Die Einwohner genießen sie als ein leckeres Gericht.

Zu den durch die gegenwärtige Herbstwärme hervorgebrachten Seltenheiten gehört auch diese, daß eine Bäuerin vergangene Woche nach Warschau ein Topfchen frischer Erdbeeren aus den Gegenden Warschau's zu Marke gebracht hat.

### Stadt = Theater.

Sonnabend den 5. November. Zum Benefiz für Herrn und Madame Zeeh. Zum Erstenmale: Der Bandit in Italien; Drama in 2 Abtheilungen mit Gesang und Tableaus; Musik von Theodor Zeeh. Erste Abtheilung: Masfaroni und seine Gefellen. Zweite Abtheilung: Die rächende Nemesis. Zum Beschluß: Die Wiener in Berlin; Vaudeville in 1 Akt von Holtei.

Sonntag den 6. November: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers; Melodrama in 3 Abtheilungen von F. Ungely; Musik von Carl Blum.

### Bekanntmachung.

Zufolge höherer Verfügung sollen

- I. die Russischen Contumaz-Anstalten bei Schwiba am 10ten November c.,
  - II die Russischen Contumaz-Anstalten bei Podgöze, unweit Skalmierzycze, am 12ten November c.,
  - III. die Russischen Contumaz-Anstalten bei Zawody-Krug, bei Pleschen, am 14ten November c.,
- nebst mehreren Urenfilien, als: Tische, Bänke, Schemmel u. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle in der Art versteigert werden, daß der Meistbietende 8 Tage an sein Gebot gebunden bleibt, während welcher Zeit die Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps den Zuschlag zu erteilen hat, in welchem Falle dann die Zahlung sogleich baar erfolgen und der Abbruch der Anstalten innerhalb 8 Tagen, vom Tage des Zuschlages ab, bewirkt werden muß.

Die Contumaz-Anstalten bestehen:

- ad I. a) aus drei hölzernen, mit Brettern bekleideten Gebäuden, resp. 27, 25 und 19 Ellen lang, 7 Ellen breit, worin zusammen 17 durch Bretter-Verschläge getrennte Kammern und eine Küche mit gemauertem Heerde befindlich sind. Das eine Gebäude ist mit einem 7 Ellen

hohen, 6½ Ellen langen und 6 Ellen breiten Bretterzaun umgeben, alle Gebäude sind aber mit Balkenlagen von Brettern und vollständigem Fußboden versehen,

- b) aus einem Speisesaal mit einfachem Schindeldach und mit Zweigen ausgeflochten, 17 Ellen lang, 8 Ellen breit,
- c) einer Wachtütte, zwei aus Brettern gebauten Schilderhäusern und einem dco. Apartment, ad II. 1) aus 5 hölzernen, mit Brettern bekleideten und Schindeln gedeckten Häusern, mit Glasfenstern und Thüren, resp. 40, 8, 9, 9 und 12 Ellen lang und resp. 15, 9 und 6 Ellen breit. In denselben sind 19 Stuben, 1 Vade-stube und 1 Küche mit gemauertem Schornstein und Heerd. Sämmtliche Häuser haben einen breiternen Balkenlag und vollständigen Fußboden.
- 2) Aus einer breiternen Räucherungs-Anstalt, 4½ Elle breit, 4½ Elle lang, mit Stroh gedeckt, und aus 4 Apartementis von Brettern.

Die Häuser sind mit 420 Ellen Zäunen umgeben, woran die Bretter 4 Ellen Höhe und 12 bis 14 Breite haben.

- ad III. Aus einem mit Brettern verschlagenen Gebäude, circa 30 Ellen lang und 10 breit, worin 5 durch Bretter-Verschläge geschiedene Kammern mit Balkenlage von Brettern, aber ohne Fußboden.

Zur Bemerkung dient nur noch, daß die Gebäude ad II. ganz, dagegen von denen ad I. und III. nur größtentheils die Bretter, Balken und Fußböden, excl. Dach- und Pfahlwerk, versteigert werden, wie dies vor dem Verkaufe durch den betreffenden Beamten den Bietungslustigen speciell erörtert werden wird.

Krotoschin den 28. Oktober 1831.

Königliche Intendantur der 9ten Division.

### Warnung.

Mein Compagnon, der hiesige Kaufmann Abraham Kaszel, hat von mir, auf Grund eines mit demselben geschlossenen Societäts-Vertrages, einen von mir auf denselben ausgestellten Cola-Wechsel über 700 Rthlr., zahlbar im November d. J. in Händen, wogegen ich gegründete Einwendungen zu machen und worauf ich keine baare Valuta erhalten habe. Ich warne daher einen Jeden, diesen Wechsel auf irgend eine Weise käuflich oder durch Cession an sich zu bringen, weil ich für nichts aufkommen werde, und der Acquirent sich den daraus zu erleidenden Verlust nur allein zuzuschreiben haben würde.

Posen den 3. November 1831.

Simon Lange.

Gerberstraße No. 415. steht eine angenehm gerittene, englisirte Fuchsstute von guter Figur, à deux mains zu gebrauchen, ohne vielen Handel, zum Verkauf. Zu erfragen von 11 bis 3 Uhr dafselbst eine Treppe hoch.